

Die Kreuzkirche ist ein Ort des Friedens und der Musik.

Das Wort von der Versöhnung wird hier gepredigt und gesungen.

Holger Milkau (Pfarrer an der Kreuzkirche Dresden)



„So kommen wir und lassen uns hineinnehmen in die Klarheit und den Ernst dieses Raumes, der uns bereit macht zum Hören.“

Zitat des Architekten Fritz Steudtner, dem Gestalter des Inneren der Kreuzkirche, wie es sich seit 1955 darbietet

Damit das so bleibt, sind erhebliche finanzielle Mittel erforderlich, die die Kreuzkirchgemeinde allein nie und nimmer aufbringen kann. Deshalb wurde 1995 der „Förderverein Dresdner Kreuzkirche“ gegründet. Sein Anliegen ist es, die Gemeinde vornehmlich bei der baulichen Erhaltung und der Innensanierung ihrer Kreuzkirche ideell und finanziell zu unterstützen. Ein großer Teil davon konnte inzwischen realisiert werden. Dennoch erfordern auch die noch verbleibenden Vorhaben erhebliche finanzielle Mittel.

Unsere Bitte an Sie, die Sie dieses Falblatt jetzt lesen: Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein!

Gliedern Sie sich ein in die Geschichte der Vielen, die nach Brand- und Kriegszerstörungen immer wieder geholfen haben, dass unsere Kirche ein lebendiger Ort der Verkündigung des christlichen Glaubens in Wort und Musik sein konnte und kann!



An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Tel.: 0351 - 439 39 12
foerdereverein@kreuzkirche-dresden.de

Impressum

© 2015 Förderverein Kreuzkirche Dresden e.V. | Auflage: 5000 Stück
Literaturhinweis: Magirius, Heinrich: Dresden. Kreuzkirche, Schnell & Steiner GmbH (Kleine Kunstführer, Bd. 2415), 2. Aufl. 2006 – ISBN 978-3-7954-6255-0
Bilder: Sylvio Dittrich, Denise Kühne, Frank Grätz, Matthias Krüger
Layout: Caramedia | www.caramedia.net



Die Kreuzkirche in Dresden und ihre Geschichte



Die Kreuzkirche am Altmarkt in Dresden ist als evangelische Haupt- und Gemeindekirche der Stadt neben dem Dom zu Meißen zugleich die Predigtkirche des Landesbischofs der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Mit mehr als 3.000 Sitzplätzen ist sie der größte Kirchenbau in Sachsen. Die Kreuzkirchgemeinde mit ihren heute 1.600 Mitgliedern kommt hier seit Jahrhunderten zu Gottesdienst und Andacht zusammen. Als Wirkungsstätte des Dresdner Kreuzchores und des Kreuzorganisten ist sie das kirchenmusikalische Zentrum der Stadt und steht als Stadtkirche den Einwohnern Dresdens und den zahlreichen Touristen offen. Über 200.000 Menschen besuchen im Laufe eines Jahres die Gottesdienste, Vespers und Konzerte, weitere 300.000 Besucher kommen zur offenen Kirche.

Sonn- und feiertags werden um 9.30 Uhr Gottesdienste gefeiert. Diese wie auch die Vespers um 17.00 Uhr am Sonnabend, Christvesper und Silvestervesper werden vom Dresdner Kreuzchor und anderen Ensembles musikalisch gestaltet. Die Kirche ist seit 1985 eines der 57 Zentren der Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry. Unter dem Kreuz findet freitags um 12.00 Uhr das Versöhnungsgebet von Coventry statt. Es verbindet die Kirche unter anderem mit der Partnergemeinde der Laurenskerk in Rotterdam und anderen Nagelkreuzzentren in aller Welt.

Die Kreuzkirche ist von Montag bis Samstag im Zeitraum von 10.00 bis 18.00 Uhr sowie am Sonntag ab 12.00 Uhr zu Besichtigung und Andacht geöffnet.



Geschichte

Die Kreuzkirche ist mit ihrem unverwechselbaren Turm ein wesentlicher Teil der berühmten Stadtsilhouette von Dresden. Im Jahr 2016 wird die evangelische Hauptkirche der Stadt 800 Jahre alt. Lassen Sie uns gemeinsam zurückblicken auf die spannende Geschichte dieses besonderen Bauwerkes:

Das Kirchgebäude der Kreuzkirche Dresden wurde, wie es eine Inschrift am Turm weithin sichtbar verkündet, in dieser Gestalt 1790 geweiht. Die erste Kirchweihe wurde jedoch schon im Jahre 1388 beurkundet. Damals wurde die vormals bestehende „Nikolai-kirche“ als „Kreuzkirche“ neu geweiht, und zwar aus Anlass der Stiftung einer „merklich schön Partikel vom Heiligen Kreuz“, die Markgraf Heinrich um 1234 vornahm.

Die Kreuzkirche – Überleben trotz Krieg und Zerstörung

Die mittelalterlichen Vorgängerbauten der heutigen Kreuzkirche sind zweimal durch Brand zu Schaden gekommen und wurden jedes Mal neu aufgebaut. Der letzte im spätgotischen Stil errichtete Bau ist im Jahre 1756 während des Siebenjährigen Krieges durch preußischen Artilleriebeschuss zerstört worden.

Das berühmte Gemälde von Canaletto gibt davon Zeugnis. Die gewaltige Sandsteinfassade des Neubaus von 1790, die wir heute noch sehen, hat zwei weitere Brände im Innenraum unbeschadet überstanden: 1897 einen verheerenden Schornsteinbrand und im Zweiten Weltkrieg am 13. Februar 1945 die Bomben des Fliegerangriffs auf Dresden. Die Innenausstattung musste dabei völlig erneuert werden. Nach dem Brand von 1897 versah man den Kirchenraum mit einer Decke in der damals neuartigen Bautechnik des Spannbetons. Dieser Umstand hat im Februar 1945 das Gebäude vor dem Einsturz bewahrt. Bereits im Sommer 1945 wurde in der Kirche mit den Aufräumarbeiten begonnen, so dass am 4. August inmitten der Trümmer eine Kreuzchorvesper stattfand. Der Chor sang zum Gedenken an die Toten der Zerstörung, unter ihnen auch elf Kruzianer, den Trauerhymnus „Wie liegt die Stadt so wüst...“ . Kreuzkantor Rudolf Mauersberger hatte unter dem Eindruck der Bombennacht und ihrer Folgen am Karfreitag 1945 die Motette

komponiert. Zehn Jahre nahm der Wiederaufbau in Anspruch. Der Innenraum verzichtet auf Schmuck und Farbgebung und wurde so zu einem Ort großartiger und würdevoller Schlichtheit, die unser Inneres trifft und zur Ausrichtung auf das Kreuz konzentriert.



Der Dresdner Kreuzchor – weltbekannter Knabenchor

Durch die Jahrhunderte war der Kreuzchor mit der Kreuzkirche unlösbar verbunden. Schon im Mittelalter sangen die Knaben der Kreuzschule zur Feier der Heiligen Messe. Nach Einführung der Reformation in Sachsen 1539 wurde er zum Kirchenchor der Kreuzkirche und gestaltete seitdem die nunmehr evangelischen Gottesdienste und Vespere. Heute ist der Kreuzchor ein weltberühmter Knabenchor, der die Kreuzkirche als seine Heimstätte ansieht. Sein Repertoire reicht von den frühbarocken Werken Heinrich Schütz' über Johann Sebastian Bach und die Chormusik des 19. Jahrhunderts bis hin zur Moderne. Tourneen führten den Chor über deutsche und europäische Grenzen hinaus in viele Länder der Erde. Unzählige Menschen kommen deshalb jedes Jahr gern zu den Kirchenmusiken mit dem Kreuzchor in unsere Kirche, allein in der Advents- und Weihnachtszeit sind es ca. 30.000 Besucher.



Mut, Wahrheit und Nächstenliebe

Neben ihrer Bestimmung, Ort der Verkündigung und der Anbetung Gottes zu sein, hat sich die Kreuzkirche in den letzten Jahrzehnten auch für politische Aufgaben geöffnet.

Während der Periode des DDR-Sozialismus bot die Kreuzkirche unter ihrem Dach Platz für bürgerrechtliche Gruppen. Besonders eindrucksvoll war am 13. Februar 1982 ein Jugendforum mit dem Thema „Frieden“, bei dem die anwesenden 5.000 Jugendlichen von der DDR-Regierung lautstark einen sozialen Friedensdienst als Wehersatzdienst forderten. Seit diesem Tag wird an jedem 13. Februar ein zentraler Friedensgottesdienst in der Kreuzkirche gehalten.

Im Herbst 1989, den Tagen der Friedlichen Revolution, gab es in der Kreuzkirche fast jeden Tag Friedensgebete, montags immer mit anschließenden Mahn- und Schweigemärschen. Mit Freude und Anteilnahme wurde hier elf Jahre später am 3. Oktober zum 10. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands der große zentrale Dankgottesdienst gefeiert.

Die Dresdner Kreuzkirche heute

Die Kreuzkirche Dresden wird als Gottesdienstraum und Konzertstätte ununterbrochen genutzt. Sie ist mit ihren über 3.000 Sitzplätzen und ihrer zurückhaltenden Innenausstattung ideal für große Versammlungen, bei denen es um das Wesentliche geht, sei es durch Predigt, Diskussion oder Musik. Die Gemeinde der Kreuzkirche ist über viele Generationen gewachsen und steht in enger Verbindung zur Landeshauptstadt und den Ämtern und Institutionen in Dresden. Warm und gastfreundlich wird man in der Kirche empfangen. Ruhe und Entspannung empfindet man beim Betreten der Kirche. Atemberaubend ist der Blick bei einer Turmbesteigung.

Auf der Webseite der Kreuzkirche kann man sich umfassend über die Geschichte und aktuelle Veranstaltungen und Angebote informieren. Wir laden Sie ein zum Besuch: www.kreuzkirche-dresden.de

